

PODIUMSDISKUSSION „WOHNRAUM IN OSNABRÜCK, KNAPP UND UNBEZAHLBAR“ „Machen Sie das Bauen wieder möglich!“

Bei der Podiumsdiskussion „Wohnraum in Osnabrück, knapp und unbezahlbar“ am 12. September in den Vereinsräumlichkeiten des Sportlertreffs des OSC, die der SPD-Ortsverein Wüste-Kalkhügel organisiert hat, ist das Thema des bezahlbaren Wohnraums aufgenommen worden und es ist deutlich geworden: Es ist 5 vor 12!

Eingeladen waren Herr Siehlmann, Vorstand der Wohnungsbaugenossenschaft Osnabrück, Herr Wanzelius, Geschäftsführer des Mietervereins, Herr Reimler, Leiter Produktmanagement Stadtwerke Osnabrück, Herr Clodius, Geschäftsführer WIO Wohnen in Osnabrück und Herr Zech, Architekt und vom Verein für Baukultur. Das Gespräch moderierte unsere Ratsfraktionsvorsitzende und wohnungsbaupolitische Sprecherin Susanne Hambürger dos Reis.

Die Diskussion war aufschlussreich, er-



Foto: Pascal Grötemeyer

nüchternd und die Prognosen düster. Alle in der Runde sind bemüht, bezahlbaren Wohnraum für die Menschen zu ermöglichen, aber ohne die Unterstützung des Bundes und des Landes wird es nicht gehen.

Mit großer Einigkeit wurde festgestellt, dass sich vor allem die Rahmenbedingungen ändern müssen. Planungsprozesse sollten schneller und effizienter im Bereich des bezahlbaren Wohnraums nach vorn gebracht werden. Gefordert werden verlässliche För-

derkullissen und klare Formulierungen der Vorgaben sowie eine generelle Entbürokratisierung. Für den sozialen Wohnraum muss die finanzielle Unterstützung des Bundes und des Landes kommen. Es ist die Aufgabe des Staates, Wohnraum für die Menschen zu schaffen und je nach Einkommensverhältnisse bezahlbar zu halten. Wohnen ist eine existenzielle soziale Frage, es darf kein Luxus werden und gehandelt werden muss hier mit Augenmaß. „Machen Sie das Bauen wieder möglich!“, mit diesen Worten endete Herr Zech vom Verein für Baukultur.

Der klare Auftrag für uns als SPD laut Susanne Hambürger dos Reis: „Wir müssen gemeinsam dran bleiben an bezahlbarem Wohnraum, anders wird es nicht gehen. Nur vereint kann man den Herausforderungen begegnen!“

BENJAMIN THEEN

NACHRUF AUF BEATA BECKER

Eine Frau voller Power

Eine Frau voller Power und einem ansteckenden Humor – das war Beata Becker, die bereits im August im Alter von 44 Jahren viel zu früh verstarb. Die engagierte Sozialdemokratin trat 2015 in die SPD ein und wurde sofort aktiv. Bis zu ihrer Erkrankung war sie Mitglied des



Unterbezirksvorstandes Osnabrück-Stadt, hinzugewähltes Mitglied in der SPD-Stadtratsfraktion und vier Jahre lang Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF). Mit ihrem Mutterwitz, ihrer unglaublichen Energie und Lebensfreude engagierte sie sich in der Frauen- und Gleichstellungspolitik. Nicht nur beruflich setzte sich die städtische Integrationsberaterin ebenso leidenschaftlich für ein interkulturelles Miteinander in allen Bereichen ein. Ihre Tatkraft und ihr beeindruckendes Engagement werden uns weiterhin ein Beispiel sein.

ASF-Workshop

Interkulturelle Sensibilisierung fördern

Wie gewinnen wir Frauen* mit diversen sozialen und kulturellen Hintergründen für die ASF und die SPD? Diese Frage bewegt uns seit einiger Zeit. Am 17. September haben wir den Einstieg in das Thema gemeinsam mit der ASF-Vorsitzenden aus Melle, Katharina Delchmann, gewagt. In einem Workshop mit der Diplom-Psychologin und Trainerin für interkulturelle Kompetenz, Hülliye Zengin, wurden zunächst unterschiedliche Fragen aufgeworfen: Was ist deutsch? Was sind unsere Kulturstandards? In der folgenden lebhaften Diskussion wurden vermeintlich typisch deutsche Wertbegriffe, wie individualistisch, hoher Ordnungssinn, regelorientiert, weltoffen, gleichberechtigt und andere unter die Lupe genommen. Dabei wurde deutlich: Interkulturelle Kompetenz bedeutet zuallererst, sich mit der eigenen kulturellen Prägung auseinanderzusetzen. Nur aus dieser reflexiven Haltung können Vorurteile abgebaut werden und ein authentisches Miteinander mit anderen kulturellen Hintergründen entstehen.



Die Workshop-Teilnehmerinnen konnten ihr Wissen über individualistisch und kollektivistisch geprägte Gesellschaften erweitern und darüber Verständnis für traditionell geprägte Kulturkreise erlangen. „Dieses Wissen kann uns dabei helfen, Frauen unterschiedlichster Prägung für den feministischen Kampf rund um die Gleichstellung der Geschlechter zu gewinnen“, resümierte Kersti Götzke als ASF-Vorsitzende.

In den Diskussionen während und nach dem Workshop wurde außerdem deutlich, dass unabhängig von sozialer und kultureller Prägung dieser Kampf weiterhin zentral ist, um Gleichstellung zu erreichen und/oder zu erhalten. [...]



Neumitglieder

In diesem Monat freuen wir uns, je ein Neumitglied in den Ortsvereinen **Wüste-Kalkhügel** und **Schinkel** in der Osnabrücker SPD begrüßen zu dürfen!

Herzlich willkommen!



Redaktionsschluss

Der Redaktionsschluss für die **Doppelausgabe Dezember/Januar** ist der **21. November 2023**. Bitte schickt bis dahin alle Termine, Berichte und Ankündigungen ein, die veröffentlicht werden sollen. Für Anregungen und Wünsche erreicht Ihr die Redaktion unter: freipresse.os@gmail.com



Impressum

V.i.S.d.P.: SPD-Unterbezirk Osnabrück-Stadt (Vorsitzende: Melora Felsch & Manuel Gava), Lengericher Landstr. 19 b, 49078 Osnabrück; **SEITE 4** ist eine Anzeige der OS-SPD-Ratsfraktion. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

ERSTE BERATUNG DES HAUSHALTS 2024 IM PLENUM
100 Mio. Euro Startkapital für die Landeswohnungsgesellschaft


Liebe Genossinnen und Genossen,

im September ist der erste Entwurf des Haushalts 2024 ins Plenum eingebracht und vom Parlament beraten worden. Eine Vielzahl guter Eckpunkte sind bereits im Regierungsentwurf enthalten:

- Die Erhöhung des Ausgabenansatzes im Polizeibereich in Höhe von 48 Millionen Euro insgesamt
- die dauerhafte Finanzierung der Erhöhung der Polizeizulage und des Bekleidungszuschusses

- die Erhöhung des Krankenhausinvestitionsprogramms 2024 auf jährlich 210 Millionen Euro. Daneben richtet das Land ein Sondervermögen für Krankenhausinvestitionen ein, welchem vom Land jährlich jeweils 45 Millionen Euro in den Jahren 2025 bis 2048 zugeführt werden.

- die vollständige Anhebung der Einstiegsbesoldung für Lehrkräfte in Grund-, Haupt- und Realschulen auf A13 und die Erhöhung der Besoldung für Praxislehrkräfte in den Berufsbildenden Schulen von A9 auf A10.

- die Verankerung des Deutschlandtickets mit 120 Mio. Euro jährlich sowie
- der Aufbau der Landeswohnungsgesellschaft mit 100 Millionen Euro Startkapital.

Im parlamentarischen Beratungsver-

fahren haben wir als SPD-Fraktion sowohl intern als auch gemeinsam mit unserem Koalitionspartner intensiv darüber diskutiert, welche politischen Schwerpunkte wir als Fraktionen trotz der schwierigen Haushalts-situation zusätzlich setzen können.

Der Entwurf des Landeshaushalts 2024 wird nun in den Fachausschüssen weiter beraten und voraussichtlich im Rahmen des Dezember-Plenums abschließend beschlossen.

VIELE GRÜßE
FRANK HENNING

ZWISCHEN SCHULDENBREMSE UND INVESTITIONSTAU
Haushaltsberatungen im Bund

Liebe Genossinnen und Genossen,

nach der Sommerpause hat der Bundestag nun wieder seine Arbeit aufgenommen. Im Mittelpunkt stehen dabei die Haushaltsberatungen, die sich bei Einhaltung der Schuldenbremse und einem gleichzeitig weiterhin bestehenden Investitionstau – zum Beispiel im Bereich Infrastruktur – alles andere als einfach gestalten.



Foto: Jonathan Fafengut

Die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine stellen sowohl alle Bürgerinnen und Bürger, als auch die Betriebe weiterhin vor große Herausforderungen. Um die Wettbewerbsfähigkeit unserer Betriebe bzw. auch Arbeitsplätze zu sichern, haben wir uns als SPD Bundestagsfraktion bei unserer Klausurtagung in Wiesbaden klar für einen Industriestrompreis ausgesprochen. Dieser soll zeitlich begrenzt sein und auch dafür sorgen, dass der Industrie die Transformation hin zur Klimaneutralität gelingen kann.

Doch neben den energieintensiven Betrieben gilt es zudem auch, die kleinen und mittelständischen Unternehmen zu entlasten. Deshalb setze ich mich unter anderem für eine Beibehaltung des auf 7 % gesenkten Mehrwertsteuersatzes in der Gastronomie ein. Davon würden sowohl die Gastronominnen und Gastronomen als auch die Menschen, die gerne Essen oder Kaffeetrinken

gehen, profitieren.

Gleichzeitig beschäftigt uns auch das Thema Migration derzeit sehr im Bundestag. Durch die vielen Krisen weltweit sind Millionen Menschen auf der Flucht vor Krieg und Hunger. Das stellt nicht nur die Staatengemeinschaft vor Herausforderungen, sondern fordert auch uns als Gesellschaft. Daher braucht es von politischer Seite klare Handlungspunkte, um uns dieser akuten Lage zu stellen und ebenfalls unserer humanitären Verantwortung nachzukommen. Die Bürgerinnen und Bürger erwarten hier klare Maßnahmen. Daher wird es schwierige Lösungen geben müssen, die wir jeder Tag intensiv auf alleine Ebenen diskutieren.

Außerdem kommt es darauf an, weiter in die Zukunftsfähigkeit des Landes zu investieren. Das tun wir zum Beispiel, indem wir die Investitionen im Bereich Schienenverkehr um 2,9 Milliarden Euro auf dann insgesamt 12 Milliarden Euro erhöhen. Auch Investitionen in den sozialen Zusammenhalt dürfen nicht zu kurz kommen, denn mit der bereits vollzogenen Reform des Sozialstaats durch die Einführung des Bürgergeldes oder der Erhöhung des Kindergeldes, das bald in die Kindergrundsicherung übergehen wird, sind wir auf dem richtigen Weg.

Die Herausforderungen sind groß, doch unser Ansatz, diese anzugehen und zu meistern besteht darin, die soziale, innere und äußere Sicherheit zusammen zu denken. Diese Koalition packt in schwierigen Zeiten viele liegengeliebene Probleme an.

HERZLICHE GRÜßE
EUER MANUEL


Neues aus dem Europäischen Parlament

Liebe Genossinnen und Genossen,



in ihrer Rede zur Lage der EU blieb Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen leider weit hinter den Erwartungen zurück – anstatt auf die bevorstehenden Herausforderungen zu antworten, recycelte sie größtenteils bereits bekannte Initiativen und blieb häufig sehr vage. So ist es zum Beispiel richtig, dass von der Leyen die Windenergiebranche stärken will, aber es bleibt unklar, wie die angekündigten Maßnahmen über die bereits beschlossenen Erleichterungen hinausgehen sollen.

Es ist gut, dass von der Leyen die Bedeutung der Landwirtschaft beim Schutz der Natur unterstreicht. Noch besser wäre es gewesen, wenn ihre Parteienfamilie dieses Bekenntnis auch bei der Debatte um das Naturwiederherstellungsgesetz gezeigt hätte, anstatt auf billigen Populismus und Fake News zu setzen.

Auch die Bedeutung von KI für unsere Gesellschaft nannte sie in ihrer Rede, aber es blieb leider größtenteils bei leeren Worten. Der von ihr geforderte Prozess zur Findung globaler KI-Prinzipien läuft schon und den angekündigten Zugang zu europäischen Hochleistungsrechnern für Unternehmen gibt es längst – zumindest auf dem Papier.

Diese uninspirierte Rede war keine starke Bewerbung um eine zweite Amtszeit. Wir Sozialdemokrat*innen werden bei den Wahlen nächstes Jahr für ein gerechteres, innovativeres, digitaleres und nachhaltiges Europa antreten – für ein Europa, das gestaltet und nicht nur verwaltet.

EUER TIEMO



Termine für Osnabrücker Sozialdemokrat*innen

Montag, 9. Oktober

AG 60PLUS, 15 Uhr: Mitgliederversammlung; AWO-Zentrum Holtstraße 43

Mittwoch, 11. Oktober

OV EVERSBERG/NATRUPER TOR, 18 Uhr: Parteiöffentliche Vorstandssitzung; Café/Restaurant am Rubbenbruchsee, Barenteich 2

OV WÜSTE-KALKHÜGEL, 18:30 Uhr: Offene Vorstandssitzung; Bürgertreff Wüste, Blumenhalter Weg 75

OV SCHINKEL, 19 Uhr: Monatsversammlung; TSV-Klubheim, An der Humboldtbrücke 7

OV HELLERN, 19:30 Uhr: Mitgliederversammlung; Alte Kasse, Kleine Schulstraße 38

Donnerstag, 12. Oktober

UNTERBEZIRK, 19 Uhr: Parteiöffentliche Vorstandssitzung, Anmeldung unter buero.osnabrueck@spd.de erwünscht; Lagerhalle, Raum 102, Rolandsmauer 26

Freitag, 13. Oktober

AsF, 17 Uhr: Mitgliedertreffen; Mütterzentrum im Haus der Jugend, Große Gildewart 6-9

Samstag, 14. Oktober

OV ALTSTADT-WESTERBERG-INNENSTADT, ab 9 Uhr: AWI-Herbst-Infostand am Nikolaiort

Montag, 16. Oktober

AfA REGION OSNABRÜCK UND FRANK HENNING, MdL, 19 Uhr: Betriebs- und Personalratskonferenz der AfA Region Osnabrück auf der Georgsmarienhütte. Als Hauptredner hat sich **Minister Olaf Lies** angekündigt, der mit den Teilnehmenden der Konferenz über die duale Berufsausbildung

zur Lösung des Fachkräfteproblems diskutieren wird. Interessierte können sich unter kontakt@frankenning.info anmelden; eMotion-Center der Georgsmarienhütte GmbH; Neue Hüttenstr. 1 in 49124 Georgsmarienhütte

Dienstag, 17. Oktober

OV ALTSTADT-WESTERBERG-INNENSTADT, 18 Uhr: Neumitgliedertreffen in der Lagerhalle, Rolandsmauer 26

OV ALTSTADT-WESTERBERG-INNENSTADT, 19 Uhr: Ortsvereinsitzung zum Thema Kommunale Entwicklung; Lagerhalle, Rolandsmauer 26

Samstag, 21. Oktober

BEZIRK WESER-EMS, 13 Uhr: Bezirksdelegiertenkonferenz zur Europawahl 2024; Markthalle Delmenhorst, Rathausplatz 2, 27777 Delmenhorst

Mittwoch, 1. November

AfA, 17:30 Uhr: AfA-Sitzung; Gewerkschaftshaus, August-Bebel-Platz 1

Donnerstag, 2. November

OV VOXTRUP, 19:30 Uhr: Ortsvereinstreffen; Restaurant Dionysos, Düstruper Str.

Mittwoch, 8. November

OV EVERSBERG/NATRUPER TOR, 18 Uhr: Parteiöffentliche Vorstandssitzung; Café/Restaurant am Rubbenbruchsee, Barenteich 2

OV WÜSTE-KALKHÜGEL, 18:30 Uhr: Mitgliederversammlung; Bürgertreff Wüste, Blumenhalter Weg 75

OV SCHINKEL, 19 Uhr: Monatsversammlung; Ort wird noch bekannt gegeben.

Donnerstag, 9. November

UNTERBEZIRK, 18 Uhr: Parteiöffentliche Vorstandssitzung, Anmeldung unter buero.osnabrueck@spd.de erwünscht; Ort wird noch bekannt gegeben

Freitag, 10. November

AsF, 17 Uhr: Mitgliedertreffen; Mütterzentrum im Haus der Jugend, Große Gildewart 6-9

Montag, 13. November

AG 60PLUS, 15 Uhr: Mitgliederversammlung; AWO-Zentrum Holtstraße 43

Dienstag, 14. November

OV ATTER, 19 Uhr: Jahreshauptversammlung des Ortsvereins Atter; Gaststätte Busch in Atter, Eikesberg 51

Donnerstag, 16. November

OV ALTSTADT-WESTERBERG-INNENSTADT, 16 Uhr, Besuch der Sonderausstellung im Felix-Nussbaum-Haus; Lotter Str. 2 (Infos folgen)

Dienstag, 21. November

OV ALTSTADT-WESTERBERG-INNENSTADT, 19 Uhr: Ortsvereinsitzung zum Thema Rechtspopulismus, -extremismus und AfD; Lagerhalle, Rolandsmauer 26

Mittwoch, 6. Dezember

OV SCHINKEL, 9 Uhr: Großer SPD-Nikolaustand mit Bürger:innenbefragung; Wochenmarkt an der Ebertallee

Regelmäßige Termine:

Jusos: Jeden Mittwoch um 19 Uhr im Haus der Jugend, Große Gildewart 6-9, 49074 Osnabrück. Treffen finden unter 3G (Eigenverantwortung) statt.



Kurz notiert

Osnabrücker:innen in Diskussionsforen

Die Kreiskonferenz der SPD im Landkreis Osnabrück am 9. September fand als sogenanntes Debattencamp statt. Auch „Städter“ waren als Expert:innen in drei Foren vertreten: Frank Henning MdL bei „Wie und wo wollen wir in Zukunft wohnen“, Katharina Kosubek für die AfB bei „Gerechte Bildungschancen“ und Fabian Schaper für die AfA bei „Arbeitszeitverkürzung versus Fachkräftemangel“.

Besichtigung des Stahlwerks

Auf Einladung der SPD-Arbeitsgemeinschaft für Arbeitnehmerfragen (AfA) besichtigte eine große Gruppe von Genossinnen und Genossen aus Stadt und Landkreis am 21.9. die Georgsmarienhütte. Gemeinsam mit dem Betriebsratsvorsitzenden Siegfried Gervelmeyer und Arbeitsdirektor Alexander Naujoks konnten die Arbeitsprozesse

im Stahlwerk in einem knapp dreistündigen Rundgang nachvollzogen werden.



Eine große Rolle spielten naturgemäß auch Fragen zur betrieblichen Mitbestimmung. Fabian Schaper, Vorsitzender der AfA Region Osnabrück und IG Metall-Gewerkschaftssekretär, stellte die Pilotwirkung von Abschlüssen in der Eisen- und Stahlindustrie auch für andere Branchen heraus. Wir danken Siegfried und Alexander für ihre Zeit und allen Kolleginnen und Kollegen in der Hütte, die uns geduldig von ihrem beruflichen Alltag erzählt haben.

ROBERT ALFERINK

Gespräche über Europapolitik

Nach der politischen Sommerpause startete der Ortsverein AWI direkt mit einer themati-

schon Sitzung in das 2. Halbjahr. Wir durften Tiemo Wölken bei uns begrüßen und haben mit einigen Genoss:innen über die verschiedenen Herausforderungen der Europapolitik gesprochen, darüber, welche Themen die baldige Europawahl wohl dominieren werden und einige interessante Einblicke in die Mechanismen des Europäischen Parlaments bekommen.

Und das war bei uns auch noch los: An jedem 3. Samstag im September findet auf der ganzen Welt der Weltmüllsammeltag statt. Auch zwei „Unerschrockene“ aus dem OV AWI haben die vom OSB gestellten Greifzangen in die Hand genommen und haben rund um Hasestr., Lohstr., Hasebrücke achtlos Weggeworfenes eingesammelt. Es wurde nach einer Stunde ein ganzer 120-Liter-Müllbeutel vollgepackt. Danach machte sich bei beiden ein „sauberes“ Gefühl breit.

Wir freuen uns auf weitere Aktionen im Ortsverein! Die nächste Ortsvereinsitzung findet wie gewohnt am Dienstag 17.10. in der Lagerhalle statt.

ALEXANDRA PISTORIUS

KONSOLIDIERUNG DES BUSNETZES

Stadtwerke-Krise erfordert schmerzhaft Einschnitte

„Die aktuelle Krise der Stadtwerke und der Fachkräftemangel zwingen Verwaltung und Politik zum Handeln. Wir bedauern sehr, dass deswegen auch in das bestehende Busangebot eingegriffen werden muss. Allerdings ist es uns gelungen, alles zu verhindern, was den Kern des Busangebots und des Busnetzes insgesamt angreifen würde. Nach intensiven Verhandlungen sollen nur Maßnahmen umgesetzt werden, die sehr wenig genutzte Linien und Zeiten betreffen. Deutlich weitreichendere Vorschläge wie eine Taktverschlechterung lagen ebenfalls auf dem Tisch und wären an die Substanz des gesamten Liniennetzes in Stadt und Umland gegangen. Das wollen wir im Sinne des Erhalts eines attraktiven ÖPNV-Angebots verhindern“, erklären die SPD-Fraktionsvorsitzende Susanne Hamburger dos Reis, und Heiko Panzer, Sprecher für Mobilität der Rats-SPD.

„Dass wir die schmerzlichen Einschnitte mit Blick auf die Verkehrswende in unserer Stadt alles andere als gut finden, ist klar. Priorität haben jetzt in der Krise der Erhalt der Stadtwerke und die Konsolidierung des Netzes. Dabei sind der Finanzierung des ÖPNV-Angebots durch die Stadtfinanzen auch angesichts der steigenden Kosten Grenzen gesetzt. Wir bedauern dennoch, dass es trotz vorhandener politischer Beschlüsse bislang nicht gelungen ist, zu echten Bus-

beschleunigungsmaßnahmen zu kommen. Für uns birgt die Busbeschleunigung die größten Optimierungs- und Einsparpotentiale. Wenn es gelänge, den Bus in Osnabrück durchschnittlich 2 km/h schneller fahren zu lassen, könnten Betriebskosten in Höhe der jetzigen Einsparungsvorschläge erreicht werden. Leider wurden hier bislang Chancen verpasst“, verdeutlicht Heiko Panzer.

„Bei alledem dürfen wir auch die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den Busbetrieb nicht außer Acht lassen. Trotz aller Anstrengungen mit modernen E-Bussen und neuen Angeboten sind die Fahrgastzahlen noch nicht wieder auf dem alten Niveau. Dies hat sicherlich auch mit dem grundsätzlich wünschenswerten Umstieg aufs Rad auf den kürzeren Strecken zu tun.

Und schließlich ist der jetzige Schritt auch notwendig, um für mehr Verlässlichkeit im Fahrplan zu sorgen. Was bringt ein Fahrplan auf dem Papier, wenn auch aufgrund des Fehlens von Busfahrer:innen der Bus nicht fährt?“, erläutert Susanne Hamburger dos Reis weiter.

Die jetzt reduzierten und im harten politischen Kompromiss verhandelten Maßnahmen geben uns zudem den Spielraum, um den ÖPNV in Stadt und Umland neu aufzustellen. Daran arbeiten wir und darum muss es gehen. Auf unsere Initiative hin hat der Stadtrat im Mai mit großer Mehr-

lung und widerspricht der Tatsache, dass Blutspenden auf Infektionskrankheiten getestet werden. Durch diese Regelungen werden weiterhin viele homo- und bisexuelle Männer und Männer, die Sex mit Männern haben, weiterhin ausgeschlossen. Auch Verhütungsmittel wie Kondome oder PrEP werden nicht angemessen berücksichtigt.

Sven Warminsky von der deutschen Aidshilfe findet dazu deutliche Worte: „Die neuen Regeln sind weder wissenschaftlich evident noch beenden sie die Diskriminierung. Die Bundesärztekammer hat es geschafft, die meisten schwulen Männer weiterhin auszuschließen, ohne dies klar zu benennen.“ Das Blut queerer Menschen ist nicht weniger wert! Wir kämpfen weiter für die Rechte queerer Menschen, auch bei der Blutspende.

Stellungnahme zum Selbstbestimmungsgesetz

Ein weiterer Schritt zur Selbstbestimmung queerer Menschen ist getan:

STELLUNGNAHMEN DER SPDQUEER

Blutspenden: Ab jetzt wirklich diskriminierungsfrei?!

Ein nächster Schritt ist getan! Die Aufhebung des Blutspendeverbots für homosexuelle Männer und Männer, die Sex mit Männern haben, markiert einen weiteren Schritt in Richtung Gleichberechtigung. Die vom deutschen Bundestag und Bundesrat beschlossene Änderung des Transfusionsgesetzes führte zur Einführung einer neuen Hämotherapie-Richtlinie ab dem 4. September 2023. Diese Richtlinie regelt die Voraussetzungen für Blutspenden und basiert nun auf individuellem Sexualverhalten, unabhängig von sexueller Orientierung und Geschlechtsidentität.

Wir kritisieren die Gesetzesänderung dennoch! Insbesondere bemängeln wir, dass Fragen zu Analverkehr gestellt werden und der Sex mit HIV-positiven Personen oder Personen, die Prä-Expositions-Prophylaxe (PrEP) verwenden, als Ausschlusskriterien betrachtet werden. Dies ignoriert die Fortschritte in der HIV-Prävention und -Behand-

Kontakt zur SPD-Ratsfraktion?

RUFT UNS AN unter Tel. 0541 / 323 44 48 oder 0541 / 323 30 60

MAILT UNS: spd-ratsfraktion@osnabrueck.de

BESUCHT UNSER FRAKTIONS-INTERNET-ANGEBOT
AUF www.spdfraktion-osnabrueck.de

SCHREIBT UNS AN DIE ADRESSE:
Rathaus, Bierstraße 28, 49074 Osnabrück

ODER GUCKT MAL PERSÖNLICH VORBEI
im Rathaus, (natürlich) Zimmer 1

Bürgerforen in Osnabrück

BÜRGERFORUM FLEDDER, SCHÖLERBERG: Donnerstag, 12.10.2023, 19:30 Uhr, Grundschule am Schölerberg, Jellinghausstraße 24, 49082 Osnabrück

BÜRGERFORUM KALKHÜGEL, WÜSTE: Mittwoch, 01.11.2023, 19:30 Uhr, vollständig digital

BÜRGERFORUM WESTERBERG, WESTSTADT: Mi, 08.11.2023, 19:30 Uhr, vollständig digital

BÜRGERFORUM INNENSTADT: Mittwoch, 22.11.2023, 19:30 Uhr, vollständig digital

heit die Stadt beauftragt, gemeinsam mit der PlaNOS die Ausgestaltung der Mobilität zwischen Stadt und Landkreis Osnabrück und den Gemeinden des Landkreises weiterzuentwickeln. Manchmal muss man einen Schritt zurückgehen, um vorwärts zu kommen“, so Hamburger dos Reis und Panzer abschließend.



Durch die Verabschiedung des Selbstbestimmungsgesetz wurde das in Teilen menschenverachtende Transsexuellengesetz (TSG) und seine demütigenden Praktiken abgelöst. Von nun an ist es einfacher, den Namen und den Personenstand zu ändern. Jedoch sind wir noch nicht am Ziel und finden, das SBG geht nicht weit genug! Wir schließen uns der Kritik von Sven Lehmann an. Zu seinen Hauptkritikpunkten gehören der sogenannte Hausrechtsparagraf, die Wartezeit von drei Monaten sowie das Offenbarungsverbot. Lehmann hebt insbesondere hervor, dass eine Schädigung der Person als Voraussetzung für die Verbote erforderlich ist und dass es zahlreiche Ausnahmen gibt. Wir sowie viele andere kritisierende Akteur*innen befürchten, dass das Gesetz die sich verstärkenden transfeindlichen Erzählungen in der Gesellschaft und den Medien verstärken könnte. Wir halten es an dieser Stelle mit dem Bundesverband Trans* (BVT*): Auch uns ist noch nicht zum Feiern!